

DE Kulturelle Teilhabe in der Praxis –
eine Fachtagung für private und
staatliche Förderstellen

FR La participation culturelle dans la
pratique – colloque à l'intention des
services de promotion privés et
publics

IT La partecipazione culturale in
pratica – convegno rivolto agli enti
di promozione pubblici e privati

13.09.2019, Altes Spital
Solothurn / Soleure / Soletta

Deutsch
Seite 3

Français
Page 7

Italiano
Pagina 11

Kulturelle Teilhabe in der Praxis – Eine Fachtagung für private und staatliche Förderstellen

«Kulturelle Teilhabe» benennt ein übergeordnetes kulturpolitisches Ziel.

Es geht um die Sichtbarmachung und Wertschätzung der kulturellen Beiträge von Einzelnen und Gruppen, um deren Mitgestaltung des kulturellen Lebens und um deren Mitverantwortung dafür. «Kulturelle Teilhabe» meint ein sozial inklusives, von Vielen mitgestaltetes Kulturleben.

Die Fachtagung ist konkreten Fragen im Umgang mit teilhabeorientierten Projekten gewidmet. Referate und Diskussionen im Plenum und in Workshops bieten Gelegenheit, die eigene kulturelle Förderpraxis zu überprüfen und, wo notwendig, anzupassen oder zu ergänzen. «Kulturelle Teilhabe in der Praxis» ermutigt, über den eigenen Tellerrand hinaus zu agieren und neue Zusammenarbeitsformen auf allen Ebenen aufzubauen.

Zielpublikum

Private und öffentliche Förderstellen mit Bezug zur Förderung kultureller Teilhabe: Leitungspersonen, Mitarbeitende sowie Mitglieder von Auswahlgremien.

Neben Förderstellen nehmen Vertretungen von Teilhabeprojekten teil, die von den Förderstellen vorgeschlagen wurden.

Leitfragen

- Welche Strategien eignen sich, kulturelle Teilhabe zu fördern?
- Welche Kompetenzen brauchen Förderstellen zur Beurteilung von teilhabeorientierten Vorhaben?
- Wie lassen sich die Teilhabe-Qualitäten eines Vorhabens beurteilen?
- Wie können Förderstellen mit dem Spannungsfeld zwischen dem gesamtgesellschaftlichen Anspruch der Teilhabe und den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen umgehen?
- Wie können die Wirkungen der Teilhabe(-Förderung) gemessen werden?

Folgende Personen haben an der Konzeption und Organisation der Tagung mitgewirkt:

Montserrat Bellprat (Swiss-Foundations), Rosalita Giorgetti-Marzorati (Bundesamt für Kultur), Eva Inversini (Amt für Kultur und Sport, Kanton Solothurn), Stefan Koslowski (Bundesamt für Kultur), Florian Mottier (Bundesamt für Kultur), Katrin Rieder (Expertin), Myriam Schleiss (Bundesamt für Kultur), Selin Stoll (Swiss-Foundations), Nathalie Unternährer (SwissFoundations)

Freitag, 13. September 2019

Programm

9⁰⁰ Eintreffen und
Begrüssungscafé

9³⁰ Begrüssung durch Kurt Fluri,
Stadtpräsident Solothurn und
Nationalrat

Begrüssung durch Isabelle
Chassot, Direktorin Bundes-
amt für Kultur

9⁴⁵ Überblick:
Herausforderung Teilhabe

Katrin Rieder, freiberufliche
Kulturvermittlerin

Inputreferat, anschliessend
Diskussion

10¹⁵ Blick über den Tellerrand:
Wie wird in nichtkulturellen
Förderbereichen mit der
Herausforderung Teilhabe
umgegangen?

Podiumsgespräch moderiert von
Markus Baumer mit:

Curdin Duschletta, Geschäftsführer UBS
Stiftung für Soziales und Ausbildung

Giuseppina Greco, Integrations-
delegierte des Kantons Freiburg

Christoph Niederberger, Direktor des
Schweizerischen Gemeindeverbands

anschliessend Diskussion

10⁴⁵ Spielen im Dunkeln – Diversity
als machtsensible Praxis

Sandrine Micossé-Aikins, Diversity.
Arts.Culture, Berliner Projektbüro für
Diversitätentwicklung

Inputreferat, anschliessend
Diskussion

11¹⁵ Kaffeepause

11⁴⁵ Erfahrungen in der Förder-
praxis am Beispiel von zwei
Teilhabeprojekten

Gesprächsrunde moderiert von
Markus Baumer mit:

Liliana Heimberg: Künstlerische
Leitung «1918.CH – 100 Jahre Landes-
streik»

Andreas Affolter: Projektleitung
«1918.CH – 100 Jahre Landesstreik»,
Amt für Kultur und Sport des Kantons
Solothurn

Mithra Akhbari: Projektleitung
«Wir Mitbürgerinnen»

Rohit Jain: wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Eidgenössische
Migrationskommission (EKM)

anschliessend Diskussion

12⁴⁵–13⁴⁵ Stehlunch

13⁴⁵ Grusswort von Remo Ankli,
Regierungsrat Kanton
Solothurn

14⁰⁰ Kurzpräsentation der
Workshops

14¹⁵ Workshops 1–6

In sechs parallel geführten
Workshops tauschen sich die
Tagungsteilnehmenden zu folgenden
Themen aus:

- 1 Förderpraxis (weiter-)entwickeln
- 2 Kompetenzen der
Förderstelle erweitern
- 3 Qualitäten eines
Teilhabeprojekts beurteilen
- 4 Zielgruppen erreichen
- 5 Wirkungen messen
- 6 Carte blanche

Die detaillierte Beschreibung
sowie die Leitfragen der Workshops
befinden sich auf Seite 6.

15⁴⁵ Kaffeepause

16¹⁵ Lessons learned

Berichterstattung aus den Workshops

anschliessend Schlussgespräch mit:

Michael Kinzer, Leiter Kulturabteilung
der Stadt Lausanne

Nathalie Unternährer, Swiss-
Foundations / Christoph Merian
Stiftung

Philippe Trinchan, Leiter Amt für Kultur
des Kantons Freiburg, Mitglied der
Arbeitsgruppe Kulturelle Teilhabe des
Nationalen Kulturdialogs

17⁰⁰ Schlusswort

David Vitali, Leiter Sektion Kultur und
Gesellschaft, Bundesamt für Kultur

Apero
Offeriert von Stadt und Kanton
Solothurn

Moderation
Markus Baumer, Direktion RadioFr.

Sprachen
Die Referate und Plenumsdiskussionen werden simultan auf Deutsch und
Französisch übersetzt. Die Workshops finden in Französisch und Deutsch
statt: Die Teilnehmenden sprechen ihre Sprache.

Deutsch

Themen und Leitfragen der Workshops



Workshop 1: Förderpraxis (weiter-)entwickeln

Es gibt viele Möglichkeiten, kulturelle Teilhabe zu stärken. Dieser Workshop konzentriert sich auf das Potenzial und die Herausforderungen verschiedener Förderpraktiken.

Workshop mit: Myriam Schleiss, Sybille Birrer, Véronique Lombard



Workshop 2: Kompetenzen der Förderstelle erweitern

Dieser Workshop konzentriert sich auf verschiedene Möglichkeiten, die Kompetenzen der Förderstelle zu erweitern oder zu ergänzen, um angemessen auf die Herausforderungen der Förderung kultureller Teilhabe zu reagieren.

Workshop mit: Regula Düggelin, Mithra Akhbari, Sandrine Micossé-Aikins



Workshop 3: Qualitäten eines Teilhabeprojekts beurteilen

Jedes Teilhabeprojekt ist einzigartig. Unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen, die mit Teilhabeprojekten verbunden sind, identifiziert dieser Workshop Indikatoren zur Bewertung der verschiedenen qualitativen Aspekte.

Workshop mit: Jessica Schnelle, Liliana Heimberg, Mathieu Menghini



Workshop 4: Zielgruppen erreichen

Dieser Workshop untersucht das Spannungsfeld zwischen dem Wirkungsziel der Teilhabeförderung, den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen und der Realität in der Förderpraxis.

Workshop mit: Nicole Grieve, Anne-Claude Liardet, Karin Kraus



Workshop 5: Wirkungen messen

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die Frage, wie die unterschiedlichen Wirkungen bei den am Prozess beteiligten Personen und Institutionen, aber auch die gesamtgesellschaftliche Wirkung, gemessen werden können.

Workshop mit: Katrin Rieder, Lina Gafner, Eduard Hartmann



Workshop 6: Carte blanche

Die Teilnehmenden entscheiden selber, worüber sie diskutieren möchten.

Moderation: Claudio Enggist

La participation culturelle dans la pratique – colloque à l'intention des services de promotion privés et publics

La participation culturelle est un objectif central de la politique culturelle. Ce qui est en jeu, c'est la visibilité et la valorisation des contributions culturelles des individus et des groupes, leur participation au façonnage de la vie culturelle et leur coresponsabilité à cet égard. « Participation culturelle » signifie une vie culturelle socialement inclusive, co-construite par le plus grand nombre.

Le colloque est consacré à des questions concrètes en lien avec la promotion de projets participatifs. Des présentations ainsi que des discussions en plénum et dans des ateliers donnent la possibilité de questionner sa propre pratique de promotion de la culture et, si besoin, de faire les ajustements ou les compléments nécessaires. « La participation culturelle dans la pratique » veut encourager à élargir ses propres horizons et à instaurer de nouvelles formes de collaboration à tous les niveaux.

Public cible

Services de promotion privés et publics concernés par l'encouragement de la participation culturelle : responsables, collaboratrices et collaborateurs, membres des comités de sélection.

En plus des services de promotion, des représentantes et représentants de projets participatifs ont été invités par les services de promotion à participer au colloque.

Questions directrices

- Quelles sont les stratégies adéquates pour l'encouragement de la participation culturelle ?
- De quelles compétences les services de promotion doivent-ils disposer pour pouvoir évaluer des projets participatifs ?
- Comment peut-on évaluer les qualités d'un projet participatif ?
- Comment les services de promotion peuvent-ils répondre à la tension existant entre le souhait d'impliquer la société dans son ensemble et les besoins spécifiques des différents groupes-cibles ?
- Comment peut-on mesurer les effets de l'encouragement de la participation culturelle ?

Ont participé à la conception et à l'organisation de ce colloque:

Montserrat Bellprat (SwissFoundations), Rosalita Giorgetti-Marzorati (Office fédéral de la culture), Eva Inversini (service de la culture et du sport, canton de Soleure), Stefan Koslowski (Office fédéral de la culture), Florian Mottier (Office fédéral de la culture), Katrin Rieder (experte), Myriam Schleiss (Office fédéral de la culture), Selin Stoll (SwissFoundations), Nathalie Unternährer (SwissFoundations)

Vendredi 13 septembre 2019

Programme

9⁰⁰ Arrivée et café de bienvenue

9³⁰ Accueil par Kurt Fluri, syndic de Soleure et conseiller national

Accueil par Isabelle Chassot, directrice de l'Office fédéral de la culture

9⁴⁵ Vue d'ensemble: Les défis inhérents aux approches participatives

Katrin Rieder, médiatrice culturelle indépendante

Présentation suivie d'une discussion

10¹⁵ Élargir ses propres horizons: Comment gère-t-on des projets participatifs dans d'autres domaines d'encouragement?

Table ronde modérée par Markus Baumer avec :

Curdin Duschletta, directeur de la Fondation UBS pour le domaine social et la formation

Giuseppina Greco, déléguée à l'intégration du canton de Fribourg

Christoph Niederberger, directeur de l'Association des communes suisses

suivie d'une discussion

10⁴⁵ Jouer dans le noir – La diversité pour déjouer les rapports de pouvoir

Sandrine Micossé-Aikins, Diversity. Arts.Culture, bureau berlinois pour le développement de la diversité

Présentation suivie d'une discussion

11¹⁵ Pause-café

11⁴⁵ Expériences concrètes de la pratique d'encouragement à travers deux exemples de projets participatifs

Table ronde modérée par Markus Baumer avec:

Liliana Heimberg, directrice artistique du projet « 1918.CH – Centenaire de la grève générale »

Andreas Affolter, responsable du projet « 1918.CH – Centenaire de la grève générale », service de la culture et du sport du canton de Soleure

Mithra Akhbari, responsable du projet « Nous Citoyennes »

Rohit Jain, collaborateur scientifique, Commission fédérale des migrations (CFM)

suivie d'une discussion

12⁴⁵–13⁴⁵ Repas – buffet

13⁴⁵ Accueil par Remo Ankli, conseiller d'État du canton de Soleure

14⁰⁰ Brève présentation des ateliers

14¹⁵ Ateliers 1–6

Six ateliers d'échange menés en parallèle permettront de discuter en petits groupes les thématiques suivantes:

- 1 Développer sa pratique d'encouragement
- 2 Élargir ses compétences
- 3 Évaluer les qualités d'un projet participatif
- 4 Atteindre les publics cibles
- 5 Mesurer les effets
- 6 Carte blanche

Une description détaillée des ateliers et de leurs questions directrices se trouve en page 10.

Modération

Markus Baumer, direction RadioFr.

Langues

Les présentations et les discussions plénières seront traduites simultanément en allemand et en français. Les ateliers se déroulent en français et en allemand : les participants parlent leur langue.

15⁴⁵ Pause-café

16¹⁵ Lessons learned

Rapports des ateliers

suivis d'une table ronde finale avec :

Michael Kinzer, chef du service de la culture de la ville de Lausanne

Nathalie Unternährer, Swiss-Foundations / Fondation Christoph Merian

Philippe Trinchan, chef du service de la culture du canton de Fribourg, membre du groupe de travail Participation culturelle du Dialogue culturel national

17⁰⁰ Mot de la fin

David Vitali, chef de la section Culture et société, Office fédéral de la culture

Apéro
Offert par la ville et le canton de Soleure

Thèmes et questions des ateliers



Atelier 1: Développer sa pratique d'encouragement

Les possibilités de renforcer la participation culturelle sont nombreuses. Cet atelier s'intéressera aux potentiels et aux défis des diverses pratiques d'encouragement.

Atelier avec : Myriam Schleiss, Sybille Birrer, Véronique Lombard



Atelier 2: Élargir ses compétences

Cet atelier s'intéressera aux différentes manières d'élargir et de compléter ses propres compétences afin de répondre de manière adéquate aux défis posés par l'encouragement de la participation culturelle.

Atelier avec : Regula Düggelein, Mithra Akhbari, Sandrine Micossé-Aikins



Atelier 3: Évaluer les qualités d'un projet participatif

Chaque projet participatif est unique. En tenant compte des conditions particulières inhérentes aux projets participatifs, cet atelier tentera d'identifier des indicateurs permettant d'évaluer les différents aspects qualitatifs.

Atelier avec : Jessica Schnelle, Liliana Heimberg, Mathieu Menghini



Atelier 4: Atteindre les publics cibles

Cet atelier s'interrogera sur la tension constante entre l'objectif visé par la participation culturelle, les besoins des différents publics cibles et la réalité des pratiques d'encouragement.

Atelier avec : Nicole Grieve, Anne-Claude Liardet, Karin Kraus



Atelier 5: Mesurer les effets

Cet atelier se questionnera sur les possibilités de mesurer les effets directs sur les personnes et les institutions impliquées dans le processus. Il s'intéressera également à la mesure de l'impact sur la population et la vie culturelle locale.

Atelier avec : Katrin Rieder, Lina Gafner, Eduard Hartmann



Atelier 6: Carte blanche

Les personnes participant à l'atelier choisissent elles-mêmes le sujet sur lequel elles souhaitent échanger.

Atelier animé par : Claudio Enggist

La partecipazione culturale in pratica – convegno rivolto agli enti di promozione pubblici e privati

La partecipazione culturale è un obiettivo centrale della politica culturale. Si tratta di rendere visibile e riconoscere i contributi culturali di individui e gruppi e di promuovere il loro coinvolgimento attivo e responsabile nella vita culturale. La partecipazione culturale va quindi intesa come vita culturale socialmente inclusiva, forgiata da molti.

Il convegno è dedicato a questioni concrete legate alla promozione di progetti partecipativi. Le presentazioni e le discussioni in plenaria e nei workshop offrono l'opportunità di discutere la propria pratica di promozione della cultura e, se necessario, di apportare gli adattamenti o le aggiunte necessarie. La «Partecipazione culturale in pratica» mira a incoraggiare le persone ad allargare i propri orizzonti e a sviluppare, a tutti i livelli, nuove forme di collaborazione.

Pubblico di riferimento

Enti di promozione pubblici e privati che promuovono la partecipazione culturale. Dirigenti, collaboratori e membri di organismi di selezione.

Oltre ai servizi di promozione, sono stati invitati a prendere parte al congresso anche alcuni rappresentanti di progetti partecipativi su proposta degli enti di promozione.

Domande guida

- Quali strategie sono adeguate all'incoraggiamento della partecipazione culturale?
- Di quali competenze devono disporre i servizi di promozione per poter valutare al meglio i progetti partecipativi?
- Come valutare la qualità di un progetto partecipativo?
- Come possono i servizi di promozione rispondere alla tensione esistente tra i soggetti da implicare, la società nel suo insieme e i bisogni specifici dei diversi gruppi d'interesse?
- Come misurare gli effetti della promozione della partecipazione culturale?

Hanno partecipato alla progettazione e all'organizzazione di questa conferenza:

Montserrat Bellprat (SwissFoundations), Rosalita Giorgetti-Marzorati (Ufficio federale della cultura), Eva Inversini (servizio cultura e sport, cantone di Soletta), Stefan Koslowski (Ufficio federale della cultura), Florian Mottier (Ufficio federale della cultura), Katrin Rieder (esperta), Myriam Schleiss (Ufficio federale della cultura), Selin Stoll (SwissFoundations), Nathalie Unternährer (SwissFoundations)

Venerdì, 13 settembre 2019

Programma

9⁰⁰ Arrivo e caffè di benvenuto

9³⁰ Discorso di benvenuto di Kurt Fluri, sindaco delle città di Soletta e consigliere nazionale

Discorso di benvenuto di Isabelle Chassot, direttrice Ufficio federale della cultura

9⁴⁵ Panoramica: Sfide nel sostegno a progetti partecipativi

Katrin Rieder, mediatrice culturale indipendente

Presentazione, a seguire discussione

10¹⁵ Ampliare i propri orizzonti: Come viene affrontata la sfida della partecipazione in ambiti di promozione non culturali?

Tavola rotonda moderata da Markus Baumer con:

Curdin Duschletta, direttore Fondazione UBS per le questioni sociali e la formazione

Giuseppina Greco, delegata all'integrazione degli stranieri, Cantone di Friburgo

Christoph Niederberger, direttore Associazione dei Comuni Svizzeri

a seguire discussione

10⁴⁵ Giochi al buio – la diversità per mettere in discussione i rapporti di potere

Sandrine Micossé-Aikins, Diversity. Arts.Culture, ente berlinese per lo sviluppo della diversità

Presentazione, a seguire discussione

11¹⁵ Pausa caffè

11⁴⁵ Esperienze nella pratica di promozione sulla base di due progetti partecipativi

Tavola rotonda moderata da Markus Baumer con:

Liliana Heimberg, direttrice artistica del progetto «1918.CH – Centenario dello sciopero nazionale»

Andreas Affolter, responsabile del progetto «1918.CH – Centenario dello sciopero nazionale», servizio cultura e sport del Cantone di Soletta

Mithra Akhbari, responsabile del progetto «Wir Mitbürgerinnen / Nous Citoyennes»

Rohit Jain, collaboratore scientifico, Commissione federale della migrazione (CFM)

a seguire discussione

12⁴⁵-13⁴⁵ Pranzo in piedi

13⁴⁵ Discorso di benvenuto di Remo Ankli, consigliere di Stato del Cantone di Soletta

14⁰⁰ Presentazione dei singoli workshop

14¹⁵ Workshop 1-6

In sei workshop tenuti parallelamente i partecipanti si confronteranno sui seguenti temi:

- 1 Sviluppare la pratica di promozione
- 2 Ampliare le proprie competenze
- 3 Valutare le qualità di un progetto partecipativo
- 4 Raggiungere il pubblico
- 5 Misurare gli effetti
- 6 Carta bianca

Una descrizione dettagliata e le questioni orientative dei workshop si trovano alla pagina 14.

15⁴⁵ Pausa caffè

16¹⁵ Lessons learned

Rapporti dei workshop

a seguire tavola rotonda finale con:

Michael Kinzer, responsabile del servizio della cultura della Città di Losanna

Nathalie Unternährer, SwissFoundations / Fondazione Christoph Merian

Philippe Trinchan, responsabile del servizio della cultura del Cantone di Friburgo, membro del gruppo di lavoro Partecipazione culturale del Dialogo culturale nazionale

17⁰⁰ Osservazioni conclusive

David Vitali, caposezione Cultura e società, Ufficio federale della cultura

Aperitivo
Offerto dalla Città e dal Cantone di Soletta

Moderazione
Markus Baumer, direzione RadioFr.

Lingue

Le conferenze e le discussioni plenarie saranno tradotte simultaneamente in tedesco e francese. I workshop si tengono in francese e in tedesco: i partecipanti parlano la propria lingua.

Tematiche e questioni dei workshop



Workshop 1: Sviluppare la pratica di promozione

Le possibilità di rafforzare la partecipazione culturale sono numerose. Questo workshop si interesserà al potenziale e alle sfide delle diverse pratiche di sostegno.

Workshop con: Myriam Schleiss, Sybille Birrer, Véronique Lombard



Workshop 2: Ampliare le proprie competenze

Questo workshop si concentrerà sui diversi modi di ampliare e integrare le proprie competenze per rispondere adeguatamente alle sfide della promozione della partecipazione culturale.

Workshop con: Regula Düggelein, Mithra Akhbari, Sandrine Micossé-Aikins



Workshop 3: Valutare le qualità di un progetto partecipativo

Ogni progetto partecipativo è unico nel suo genere. Tenendo conto delle condizioni specifiche inerenti i progetti partecipativi, questo workshop cercherà di identificare gli indicatori per valutare i diversi aspetti qualitativi.

Workshop con: Jessica Schnelle, Liliana Heimberg, Mathieu Menghini



Workshop 4: Raggiungere il pubblico

Questo workshop si interrogherà sulla tensione costante tra l'obiettivo della partecipazione culturale, le esigenze dei diversi destinatari e la realtà delle pratiche di incentivazione.

Workshop con: Nicole Grieve, Anne-Claude Liardet, Karin Kraus



Workshop 5: Misurare gli effetti

Questo workshop si concentrerà sulle possibilità di misurare gli effetti diretti sulle persone e le istituzioni coinvolte nel processo, ma anche di valutare l'impatto nella popolazione e nella vita culturale locale.

Workshop con: Katrin Rieder, Lina Gafner, Eduard Hartmann



Workshop 6: Carta bianca

I partecipanti decidono ciò che vogliono discutere.

Workshop moderato da:
Claudio Enggist

Impressum:
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern

Gestaltung:
B&R Visuelle Kommunikation

Druck:
rubmedia, Wabern/Bern,
gedruckt mit Wasserkraft auf
Recyclingpapier FSC





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

 **kultur**
Lotteriefonds Kanton Solothurn
SWISSLOS

STADTSOLOTHURN

Swiss**Foundations**